№ 1290. Dienstag, den 6. Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1862.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 3. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 125. Königl. Klassen-Lotterie fielen 151 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 413 644 874 1351 3268 3906 5293 6108 6573 7985 9043 10,116 10,475 11,315 11,420 11,957 12,651 12,983 13,177 13,202 13,338 13,509 14,651 14,656 15,431 15,529 16,369 17,581 18,747 19,501 19,753 20,499 20,682 21,221 21,711 22,425 22,528 22,892 25,358 25,394 26,984 27,217 27,897 28,246 28,468 29,009 30,156 30,704 30,912 31,124 31,420 31,737 33,716 34,228 34,269 34,983 35,683 37,548 38,370 38,500 38,920 39,179 40,299 40,362 41,716 41,858 43,031 45,336 45,397 45,413 45,543 46,411 46,549 47,892 48,766 49,109 49,513 49,532 50,100 50,128 50,322 51,122 51,812 53,332 54,903 56,523 58,019 58,228 58,596 59,427 59,656 60,766 61,631 61,690 62,244 62,465 63,472 64,056 64,648 64,772 65,604 65,932 66,960 67,103 67,783 68,223 68,742 70,316 72,260 72,895 73,041 73,074 74,342 74,488 74,807 75,344 75,628 75,861 75,987 76,092 76,337 76,828 77,871 78,014 78,063 79,277 80,685 80,798 81,271 82,349 83,430 84,379 84,491 84,875 85,255 86,218 87,498 89,890 90,184 90,394 91,650 92,815 92,844 93,413 93,626 94,047 94,227 94,303 94,628 94,719 94,729.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. Mai, Abends 8¾ Uhr.

Berlin, 5. Mai. Den „Hamburger Nachrichten" wird von hier mitgetheilt, daß die preußische Regierung eine nachdrückliche Vorstellung an die kurhessische Regierung wegen des letzten Wahlerlasses sofort einreichen wird. Der Gesandte wird nicht abberufen.

Deutschland.

Berlin, den 5. Mai.

— Eine Ministerial-Verfügung bestimmt, daß die im § 12 des Gesetzes über das Mobiliar-Versicherungswesen vom 8. Mai 1837 vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Uebernahme und Niederlegung von Agenturen der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften durch die Amtsblätter unzweifelhaft mit dem Erlasse des Gesetzes vom 22. Juni v. J. in Wegfall kommen mußten. Daraus folgt, daß Bestätigungen von Agenten überhaupt nicht mehr stattfinden können und die §§ 7, 9, 10, 11 des vorgedachten Gesetzes von 1837 jetzt ausdrücklich aufgehoben sind. Noch weniger ist für die Amtsblatt-Veröffentlichung der Uebernahme oder Niederlegung anderer Versicherungs-Agenturen ein gesetzlicher Anhalt gegeben.

— Es war früher im Plane, die neue preußische Landes-Pharmakopöe mit dem 1. October d. J. in Geltung zu bringen. Da die Gewichtsfrage indeß noch nicht geregelt ist und das Gesetz das allgemeine Gewicht auch für den Apothekergebrauch eingesetzt wissen will, so ist das Erscheinen der Pharmakopöe in weitere Ferne gerückt.

— Die Wahlmänner des ersten Wahlbezirks nahmen heute Abend eine Vorabstimmung vor, die folgendes Resultat ergab: Von 416 Stimmen erhielten Twesten 350, Taddel 345, Waldeck 317, Kühne 72, v. Sybel 68. Offizielle Candidaten des Wahlbezirks sind also die Herren Twesten, Taddel und Waldeck. Herr v. Hennig war zu Gunsten des Herrn Waldeck zurückgetreten.

— Die „Süddeutsche Zeitung" wird vom 1. Juli d. J. an in Frankfurt a. M. erscheinen, wogegen von demselben Tage an die „Zeit" aufhören wird. Herr Brater wird mit der „Süddeutschen Zeitung" von München nach Frankfurt übersiedeln, die Leitung der Redaction an derselben wird aber Hr. Lammers übernehmen.

Fulda, 30. April. Prinz Friedrich von Hanau ist von seiner Kunstreise nach Leipzig wieder hierher zurückgekehrt. Bei seiner Ankunft fand er die von ihm innegehabten Räume des hiesigen kurfürstlichen Residenzschlosses verschlossen, so daß er genöthigt war, im Gasthaus „zum Kurfürsten" abzusteigen. Jene Maßregel erfolgte auf directen Befehl des Kurfürsten.

England.

— In Shoeburyneß wurden wieder Versuche mit der 300pfündigen Armstrong-Kanone angestellt. Der Lauf ist bekanntlich nicht gezogen. Die Probe bestand aus vier Schüssen, der erste mit 60, der zweite mit 70, der dritte mit 80 und der vierte mit 90 Pfund Pulverladung. Hierauf schritt man zu weiteren Versuchen mit derselben Kanone, um die Anfangsgeschwindigkeit zu ermitteln, die sich durch große Ladungen von verschiedenen Pulversorten erzielen läßt.

Frankreich.

Paris, 2. April. Gestern Abend fand die General-Versammlung der Actionäre der Gesellschaft des Suez-Canals Statt. Es wohnten derselben ungefähr 500 Personen an. Verschiedene Berichte wurden vorgetragen. Aus denselben geht hervor, daß während des letzten Jahres 17,127,447 Fr. 16 C. verausgabt wurden. Zugleich wurde angekündigt, daß vom 1. bis 15. Juli 100 Fr. per Actie eingezahlt werden müssen. Außerdem sollen Obligationen, die 9 pCt. Zinsen tragen, ausgegeben werden, um damit die Subscription des Vicekönigs zu decken. Ueber den Stand der Dinge auf der Meerenge theilt der Bericht des Haupt-Ingenieurs Folgendes mit: Der Süßwasser-Canal, der seinen Ursprung im Nil nimmt, geht jetzt bis zur Mitte der Landenge, wo gegenwärtig 26,000 Arbeiter beschäftigt sind. Der Seewasser-Canal ist bis zu dem nämlichen Punkte geöffnet und wird jetzt schon zum Transport des Materials u. s. w. benutzt. Der Ingenieur hofft eine schnelle Beendigung des Canals. Herr v. Lesseps drückte die Meinung aus, daß das Ziel in 15 Monaten erreicht sein würde. Zum Schluß deutete er noch an, daß die Pforte jetzt ihre Zustimmung ertheilt habe und die englische Politik keine Schwierigkeiten mehr mache.

— Die definitive Zusammensetzung der neuen preußischen Kammer, sagt heute der „Temps", läßt sich jetzt ohne Mühe voraussehen. Wenn der König, wie man noch hoffen darf, offen die neuen Wahlen annimmt, welche die Umrisse einer nationalen Manifestation annehmen, so wird die constitutionelle Krisis, welche die preußische Regierung so eben durchgemacht, nur etwas Natürliches und Logisches sein. Die seit der Kammer-Auflösung verfolgte Politik hat den liberalen Hoffnungen bereits einen gewissen Halt gegeben, indem die Regierung freiwillig den Weg der Reformen betreten hat, den die aufgelöste Kammer vorzuzeichnen versuchte, und welchen ohne Zweifel die neue Kammer betreten wird. — In Betreff des neuen Wahlrescripts des Kurfürsten von Hessen an seine Unterthanen bemerkt der „Temps" kurz: Man weiß glücklicherweise, daß in dem Kurfürstenthum Hessen die muthige Standhaftigkeit der Regierten der absurden Starrköpfigkeit der Regierung wenig nachsteht."

— Die Debatte des gesetzgebenden Körpers über die 100,000 Rekruten, welche die Regierung fordert, hat Aufsehen gemacht, weil Henons Rede für Reducirung der Armee aus finanziellen Gründen unwiderlegbar ist. Wir haben gemeldet, daß der gesetzgebende Körper sich dennoch gegen einen Abzug von 20,000 Mann erklärt hat. Die Franzosen schieben nun die Schuld, weshalb man nicht reduciren könne, auf die mißtrauischen Deutschen. Frankreich ist die erste Militärmacht Europas, es hat nichts zu fürchten; warum entwaffnet es nicht? fragt die Opposition. Die Militärpartei antwortet: das hört sich schön an, aber wenn man von der Theorie zur Praxis übergeht und sieht, wie wenig die erste Reducirung Frankreichs bei den deutschen Regierungen Nachahmung fand, wie im Gegentheil desto eifriger recrutirt und exercirt ward, so kann man der Majorität des gesetzgebenden Körpers es nicht verargen, wenn sie der Regierung so viel Rekruten bewilligt, wie sie eben haben will; der Kaiser hat guten Willen gezeigt, er ist mit gutem Beispiel vorangegangen!

Italien.

Wir hatten die Nachrichten über die entdeckte Verschwörung in Mailand nach einer mailänder Depesche der „Independance Belge" gegeben; unser turiner Correspondent bemerkte gestern schon, die Sache sei übertrieben dargestellt; heute nun bringt dasselbe belgische Blatt eine Depesche, worin es seine früheren Nachrichten für „vollständig falsch" erklärt und hinzufügt, es seien bloß einige Soldaten wegen Disciplinar-Vergehen verhaftet worden, in Monza aber „nichts dergleichen vorgekommen."

Danzig, 6. Mai.

‡ Es ist bekannt, wie oft schon die Presse die Erweiterung der Katharinenschule besprochen. Jetzt muß es dieser Schulanstalt zur großen Genugthuung gereichen, wenn der Bericht der Schulreorganisations-Commission Seite 6 von ihr sagt: „Die Mitglieder der Commission sind übereinstimmend der Meinung, daß, wenn sie rechtzeitig über den Zustand der Katharinenschule so informirt gewesen wären, wie sie es jetzt sind, sei die Neubegründung einer Mittelschule nicht befürwortet, sondern zu der naheliegenden Umgestaltung der Katharinenschule in eine solche gerathen haben würden." — Es drängt sich hier nun die Frage auf, warum von der Stelle, von wo aus die Schule doch schon seit vielen Jahren gründlich gekannt sein mußte, nicht längst gethan worden, was die Commission gethan haben würde? — Die Commission, indem sie erklärt, daß eine Gleichstellung der Katharinenschule mit den zu reorganisirenden Elementarschulen einer Degradation gleich käme, trägt nunmehr darauf an: „Daß die Katharinenschule von dem Reorganisationsplane ganz ausgeschlossen, dagegen Bedacht darauf genommen werde, sie unter Hinzufügung zunächst von wenigstens einer Classe durch geeignete Aenderung des Schulplanes in eine Mittelschule umzugestalten." —

* [Gerichtsverhandlung am 1. Mai.] Das Vergehen der Verletzung des Briefgeheimnisses hat in den letzten Wochen den Gerichtshof mehrere Male beschäftigt, während es sonst in Jahren nicht vorkommt oder wenigstens nicht Gegenstand einer öffentlichen Anklage wird. Die heute gegen den Kaufmann Strecker auf Stadtgebiet verhandelte Anklage trägt folgenden eigenthümlichen Fall vor. Der Gastwirth Kroenke in Gr. Czapielken entnimmt seinen Bedarf an Spirituosen regelmäßig von dem Kaufmann Pretzell in Danzig und beauftragte eines Tages den zufällig hierher reisenden Schulzensohn Meyer, ihm von demselben die in einem an diesen adressirten versiegelten Brief bezeichneten Branntweine mitzubringen. Die Anklage behauptet nun, der Angeklagte habe dem Kaufmann P. diesen Kunden weggefangen, indem er den Meyer bei seiner Durchfahrt durch Stadtgebiet angehalten, ihm den Brief weggenommen, denselben eröffnet und demnächst den Meyer beredet habe, die bestellten Branntweine von ihm zu entnehmen; Meyer sei darauf eingegangen und Angeklagter habe demselben eine mit dem Namen Strecker unterzeichnete Quittung über den gezahlten Kaufpreis eingehändigt. Die Kgl. Staatsanwaltschaft erörterte in der mündlichen Verhandlung, daß die letztere Handlungsweise mit der Urkundenfälschung mehr verwandt sei, daß sie jedoch, da man in Betreff des Requisits der gewinnsüchtigen Absicht zweifelhaft sein könne, die Anklage nur wegen Verletzung des Briefgeheimnisses und Gebrauchs eines fremden Namens erhoben habe. Der Angeklagte stellte den ganzen Vorgang in Abrede, wollte namentlich auch die vorliegende Quittung als von ihm herrührend nicht recognosciren, obgleich dieselbe ihren Ursprung aus dem Geschäft des Angeklagten dadurch verräth, daß sie offenbar auf ein lithographirtes Rechnungsformular desselben geschrieben war, dessen Kopf mit der Firma man zwar abgeschnitten hatte, jedoch in einer Weise, daß die Füße der Buchstaben des Namens Strecker noch deutlich erkennbar waren. Der Zeuge Meyer stellte den Hergang jedoch etwas anders dar als die Anklage. Er habe mit dem Kroenke verabredet, daß er den Branntwein auch aus einer andern Handlung als der des P. entnehmen dürfe, falls er nicht zufällig bis in die Nähe des Ladens desselben käme. Dieser Fall sei eingetreten; er habe daher aus eigenem Antriebe dem Angeklagten den Brief des Kroenke mit der Aufforderung übergeben, ihm die darin bestellten Quantitäten Branntwein zu liefern, falls er dies für die beigefügten Preise thun könne. Er könne übrigens nicht genau angeben, ob der Brief noch versiegelt gewesen oder bereits unterwegs zufällig sich geöffnet habe, und wisse auch nicht, ob die vorliegende Quittung vom Angeklagten selbst oder von einem seiner Gehilfen geschrieben sei. Der Gerichtshof erachtete daher den Beweis nicht für geführt, daß gerade der Angeklagte die unrichtige Quittung ausgestellt habe und nahm an, daß, selbst wenn er den Brief an P. geöffnet hätte, er unter den vorliegenden Umständen dazu befugt gewesen sein würde. Der Angeklagte wurde daher in Betreff beider Anklagepunkte freigesprochen.

* Volkszählung in Preußen 1861:

1858: 17,537,241 Civilbevölk., 202,673 Mil., 17,739,914 Seel.
1861: 18,229,235 „ 268,223 „ 18,497,458 „

Die Bevölkerung überhaupt hat um 757,545 = $4{,}_{27}$ %
„ Civilbevölkerung . . . . . . 691,995 = $3{,}_{99}$ %
„ Militairbevölkerung . . . . 65,550 = $32{,}_{34}$ %
zugenommen.

1858 diente jeder 82ste, 1861 jeder 68ste Mensch in Preußen im stehenden Heere.

[Zum Brief Heydt an Roon.] In Culm baute man ein Krankenhaus für die Cadetten für 40,000 Thlr.

In Thorn baut man ein Militairstrafgefängniß, während man sich mit dem alten sehr gut behelfen könnte.

In Thorn wartet man seit 15 Jahren vergeblich auf den Bau eines Criminalgefängnisses.

In Thorn wartet man seit 3 Jahren auf den Ausbau der zweiten Etage des Rathhauses für das Civil-Gericht, der etwa 5—6000 Thlr. kosten würde, und seit Jahren muß man sich dort mit den beschränktesten Gerichtslokalien behelfen, *in denen die Beamten ihre Gesundheit ruiniren und dem Publicum* zugemuthet wird, eben des beschränkten Raumes wegen unter dem größten Geräusch und oft in der entsetzlichsten Atmosphäre seine Rechtsangelegenheiten zu betreiben.

Bromberg. (Br. Ztg.) Bei der Königlichen Direction der Ostbahn soll von einem Beamten eines anderen Ressorts eine Denunciation gegen die hiesigen Ostbahn-Beamten eingegangen sein, welche dieselben einer Wahlagitation gegen das Ministerium bezüchtigt. Die Direction, heißt es, habe die Denunciation remittirt und Beweisführung verlangt. Wir können mittheilen, daß die 340 Ostbahn-Beamten, welche von der Denunciation betroffen werden, fast einmüthig, nach Pflicht und Gewissen gestimmt haben und daß sie den Denuncianten nur bedauern, um der Schmach willen, die er sich selber angethan hat. Auch sind wir überzeugt, daß weder die hiesige Königl. Regierung noch sonst eine Behörde in Bromberg dem eingebildeten Diensteifer eines solchen Denuncianten irgend welche Folge geben werde.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. Mai 1862. Aufgegeben 2 Uhr 59 Min. Angekommen in Danzig 5 Uhr 35 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen weichend,			Preuß. Rentenbr.	99	$99\frac{1}{4}$
loco	$52\frac{5}{8}$	53	$3\frac{1}{2}$ % Westpr. Pfdbr.	$88\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{4}$
Frühjahr	$51\frac{3}{4}$	$52\frac{3}{4}$	4 % do. do.	—	$99\frac{1}{2}$
Septbr.-Octbr. .	48	$48\frac{1}{2}$	Danziger Privatbk.	104	—
Spiritus Frühjahr	$17\frac{1}{8}$	$17\frac{1}{6}$	Ostpr. Pfandbriefe	89	89
Rüböl Frühjahr .	$12\frac{2}{3}\frac{3}{4}$	$12\frac{11}{12}$	Franzosen	$139\frac{1}{4}$	$137\frac{1}{2}$
Staatsschuldscheine	$90\frac{1}{4}$	$90\frac{3}{4}$	Nationale	65	$64\frac{1}{4}$
$4\frac{1}{2}$ % 56r. Anleihe	101	101	Poln. Banknoten	$85\frac{3}{4}$	$86\frac{1}{4}$
5% 59r. Pr.-Anl.	$107\frac{3}{4}$	$107\frac{1}{2}$	Wechselc. London	—	$6.21\frac{3}{4}$

Fondsbörse fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, den 4. Mai. Wind: Süd-Süd-West.

Angekommen: G. Top, Willemina Egberdina, Copenhagen Ballast. — J. Quastenberg, Johannes, Stettin, Stückgut. — W. Brown, Thirteen, Copenhagen, Ballast. — J. Mc Beath, William Charles, Wismar, Ballast.

Den 5. März. Wind: Nord.

Gesegelt: J. Black, Hans Christensen, Nieuwediep, Getreide. — E. Domansky, Ferdinand Pickert, Liverpool, Holz und Bier. — F. C. Hodue, Nordstjernen, Christiansand, Getreide. — J. Berg, Laberdan, Grangemuth, Holz. — J. C. Hinzmann, Patriot, London, Holz. — J. Picours, Wilhelm III., Amsterdam, Getreide und Güter.

Gesegelt: L. Klamp, Friedrich der Große, London, Holz. — L. Bay, Caledonia, Hartlepol, Holz. — H. Krüger, Sirius (RD.), Lübeck, Getreide.

Angekommen: C. A. Steffen, der Versuch, Swinemünde, Ballast. — E. Kuipers, Hendrika Ellida, Wolgast, Ballast.

Ank: 1 englischer Schooner.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Rentiers Theophil Below hieselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

31. Mai cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 4. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Knoch im großen Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte v. Duisburg, Echtermeyer und Justizrath Hevelke zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienburg, den 2. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3090]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau.

Erste Abtheilung.

Den 25. April 1862, Mittags 1 Uhr.

Ueber den Nachlaß des zu Löbau verstorbenen Kaufmanns Gotilieb Parra ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Obuch zu Löbau bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Herrn Kreisrichter Saage anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 17. Mai cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

26. Mai cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gesetzlichen Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 3. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Saage im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalte Raue und Plate zu Sachwaltern vorgeschlagen. [3094]

Nothwendiger Verkauf.

Das hierselbst in der Hintergasse No. 11 des Hypothekenbuchs belegene, dem Particulier Ludwig Bartz und seiner Ehefrau Henriette geb. Mittelsteiner zugehörige Grundstück, welches die Servis-Bezeichnung Vorstädtschen Graben No. 51 und Hintergasse No. 14 führt, abgeschätzt laut der im Bureau V. nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 15005 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. soll

am 6. September cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Danzig, den 27. Januar 1862.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [830]

Gold-, Silber- und Seide-Stickerei-Geschäft

von

Pauline Bessert Nettelbeck,

Berlin, Kronenstraße 52.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab die **Uniform-Stickereien** für sämmtliche Garde-Regimenter, so wie **Chabracken-Sterne, Adlerschilder** rc. zu den bekannten Preisen stets **fertig** und **Vorrath** halte.

Außerdem empfehle ich mich zur Anfertigung aller irgend vorkommenden **Civil- und Militair-Stickereien**, da ich immer im Besitz der neuesten Allerhöchsten Orts befohlenen Zeichnungen bin.

Kirchendecken, Stolas, Fahnen, Banner, Wappen rc. werden solide, sauber, schnell und billig angefertigt; Zeichnungen dazu liegen stets zur Einsicht und Versendung bereit. [306]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Leopold Ittrich zu Mewe wird zur Prüfung folgender nachträglich angemeldeter Forderungen:

1) einer Waarenforderung der Kaufleute Carl Bohnhoff & Co. in Berlin, im Betrage von 62 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
2) einer Waaren- und einer Wechselforderung der Handlung Adolph Michaelis in Danzig, im Betrage von resp. 146 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. und 57 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.;
3) einer Waarenforderung der Handlung Siegfried Friedländer in Berlin, im Betrage von 136 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf.;
4) zweier Waarenforderungen der Handlung Gebrüder Oppenhain & Co. in Berlin, im Betrage von 25 Thlr. 5 Sgr. und 48 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.;
5) einer Waarenforderung der Handlung Grabenstein Greiff in Berlin, im Betrage von 108 Thlr. 5 Sgr.
6) einer Waarenforderung der Handlung J. Levy jun. in Berlin, im Betrage von 55 Thlr. 21 Sgr;
7) einer Forderung des Magistrats in Mewe an Communal- und Klassensteuer, im Betrage von 3 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.;

ein Termin auf

den 17. Mai c.,
Vormittags 12 Uhr,

im Terminszimmer No. 7, vor dem Commissar des Concurses, Gerichts-Assessor John, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienwerder, den 29. April 1862.

Königliches Kreis-Gericht,
[30 9] 1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

In unser Firmenregister ist durch Verfügung von heute sub No. 34 der Kaufmann Ferdinand Berger als Inhaber der Firma:

Ferdinand Berger

und nachdem derselbe durch Vertrag vom 31. März c., Geschäft und Firma dem jetzigen Kaufmann Wilhelm Wilckens hieselbst übertragen hat, letzterer als Inhaber dieser Firma unter No. 35 eingetragen worden.

Thorn, 26. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3092]

Mittwoch, den 7. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Hofe des Oekonomie-Gebäudes Langgarten No. 80 ein zum Cavallerie-Dienst unbrauchbares Pferd meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Danzig, den 5. Mai 1862.

Commando des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1. [3118]

In unserem Verlage ist so eben erschienen und bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musik-Handlung, Langgasse 78 vorräthig:

Jahrbuch
für die
amtliche Statistik
des preussischen Staats.

Herausgegeben vom
königl. statistischen Bureau.
I. Jahrgang. 1862.
1. Theil. Lexicon-Octav. Preis: 25 Sgr.

Mit dem oben genannten Werke beginnt das königliche statistische Bureau eine Publicationsreihe, deren Zweck es ist, alljährlich zusammengedrängte Uebersichten des neuesten, auf das abgelaufene Jahr oder doch die jüngst verflossene Zeit bezüglichen statistischen und staatswirthschaftlichen Stoffs aus dem preussischen Staate zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Derselbe umfasst in 3 Theilen 30 Abschnitte. Der 1. Theil behandelt die Grundlagen des Staats; der II. die materiellen, der III. den sittlichen, geistigen und politischen Culturzustand. In dem vorliegenden 1. Theile werden behandelt: 1) Das Staatsgebiet 2) Die Staatsverfassung und der Staatsorganismus. 3) Die Wohnplätze. 4) Die Bevölkerung. 5) Das Grundeigenthum.

Wir empfehlen dieses Werk als ein Vademecum für den Staatsmann und Staatswirth, als ein unentbehrliches Hilfs- und Nachschlagebuch für Jeden, der sich für den Staat interessirt.

Berlin, den 1. Mai 1862. [3119]

Kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

L. Jannay u. E. Maumené: Die Bereitung der

künstlichen Weine, und die Champagner-Fabrikation

nach den ganz neuen, höchst wichtigen Vervollkommnungen. Nebst einer praktischen Anweisung, alle Sorten moussirender Weine nach den neuesten verbesserten Methoden auf's Beste herzustellen.

Mit 5 Tafeln Abbildungen.
Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. [2906]

So eben erschien bei mir in Commission:

Spanische Epigramme, Satyren und **Letrillas** von **Don Joseph Iglesias de la Casa,** nachgebildet von

Max von Katzler.

16. elegant geheftet. Preis 15 Sgr.

E. Doubberck,
Buch- u. Kunst-Handlung,
Langgasse No. 35. [3 16]

Die Thuringia in Erfurt

versichert Mobilien und Waaren in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien.

Sie zeichnet unter liberalen Bedingungen auf das **Leben** Einzelner, wie auf verbundene Leben und vereinigt hiermit eine **Alters- und Kinderversorgungs-Kasse,** sowie eine **Sterbe-Kasse;** auch übernimmt sie Passagier-Versicherungen auf Reisen aller Art gegen billige Prämien.

Sie versichert ferner gegen **Stromgefahr** bei günstigen Rabatt-Bedingungen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft, die unterzeichnete Haupt-Agentur, so wie die Special-Agenten:

Oscar Nagel, Firma: Emmendörffer u. Nagel in Danzig, Hundegasse 65.
Fr. Sczersputowski jun. Reitbahn 13.
David Gabriel in Elbing,
L. Alsleben in Neustadt,
Zander in Mewe,
R. Meyer in Marienburg,
Morgenroth in Dirschau,
Carl Braun in Graudenz,
Th. Glasshagen in Garnsee,
G. Kahrau in Marienwerder,
Franz Rettig in Pr. Stargardt.

Die Haupt-Agentur
Biber & Henkler,
[2611] Brodbänkengasse No. 13.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten
Herr **A. Habermann,** gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck,** Heilige Geistgasse 13,
Herr **A. Siech,** Gemlitz,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.



Zwischen
Danzig, Tiegenhof und Elbing.
Jeden
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend,
Morgens 7 Uhr,
werden vermittelst der Dampfböte
„Julius Born" und „Linau"
Personen und Güter prompt befördert.

Nähere Auskunft ertheilen in Danzig die Herren **Ballerstaedt & Co.,** Burgstraße 6, in Elbing der Unterzeichnete.

[2927] **Jacob Riesen.**

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 10.

Geräucherten Lachs

versendet auf Bestellung nach allen Orten in jeden Quantitäten stets frisch

[3111] **C. W. Bonk,** Tobiasgasse 14.

Auction von einem eisernen Schrauben-Dampfschiff in Berlin, Thiergarten-Zelt No. 1.

Montag, den 26. Mai 1862, soll in Berlin, Thiergarten-Zelt No. 1, ein eisernes **Schrauben-Dampfschiff,** 82' lang, 9½' breit, 24" Tiefgang, mit 2 Schrauben, Niederdruck-Maschine, 1½ Atmosphäre, 24 bis 30 Pferdekraft, zum Schleppen und Personen fahren, in gutem fahrbaren Zustande, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Migolski, Kgl. Auctions-Commissarius.
[3071] Berlin, Burgstraße No. 3.

Die Molken-, Brunnen- und Bade-Anstalt Charlottenbrunn,

1 Meile von der Eisenbahn-Station Waldenburg, wird den 15. Mai eröffnet. In Wohnungs-Angelegenheiten wende man sich an die Bade-Inspection, auf Anfragen ärztlichen Inhalts antwortet bereitwillig der Brunnenarzt Herr Dr. Neisser.

[3072] **Die Bade-Commission.**

Frische und best geräucherte See-Lachse offerirt billigst

Rob. Brunzen,
[2431] Fischmarkt No. 38.



In Waldowken bei Lessen (Kreis Graudenz) stehen 280 Stück kernfette Hammel zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. [2226]

Verkaufen.

Zum Ankauf empfehle ich:

1) Eine Besitzung von 600 Mg. pr. für 19,000 Rthlr. mit 6500 Rthlr. Anzahlung. 2) Ein städtisches Kruggrundstück mit Land für 7000 Rthlr. mit 2000 Rthlr. Anzahlung. 3) Ein desgl. mit ½ Huf. culm. Land für 7000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung. 4) Ein ländlich. Kruggrundstück, an sehr lebhafter Straße, mit 1 Hufe culm. Land, für 10,000 Rthlr. mit 6000 Rthlr. Anzahlung. 5) Eine Besitzung von 3 Huf. culm. für 9700 Rthlr. mit 5700 Rthlr. Anzahl. 6) Ein Kruggrundstück mit 24 Mg. Land für 3666 Rthlr. mit 2500 Rthlr. Anzahl. 7) Eine Besitzung von 5 Hufen culm., mit Krug und Wassermühle, für 15,000 Rthlr. mit 700 Rthlr. Anzahlung. 8) Eine Mühlenbesitzung (Wasser-, Wind- und Schneidemühle) 4 Huf. culm. Land, für 21,000 Rthlr. mit 10,000 Rthlr. Anzahl. 9) Ein Gasthaus ersten Ranges in einer Provinzialstadt für 6500 Rthlr. mit 3500 Rthlr. Anzahlung 10) Ein Kruggrundstück mit 9 Mg. Land für 2500 Rthlr. mit 1200 Rthlr. Anzahl. 11) Eine Besitzung von 6 Huf. culm. für 25,000 Rthlr. mit 10—15,000 Rthlr. Anzahl. 12) Eine Besitzung von 14 Hufen culm. mit 25,000 Rthlr. Anzahlung. 13) Eine Besitzung von 7 Hufen culm. für 34,000 Rthlr. mit 15—20,000 Rthlr. Anzahl. 14) Eine sehr einträgliche Wasser- und Windmühlenbesitzung mit 2 Teichen, etwas Land (5 Mahlgänge, 2 Cylinder), für 10,000 Rthlr. mit 5000 Rthlr. Anzahl. 15) Ein Schmiede-Etablissement mit Gärten und etwas Land für 2500 Rthlr. mit 1000 Rthlr. Anzahl. 16) Ein besonderes an der Chaussee gelegenen Gütchen von 3½ Huf. culm., für 10,000 Rthlr. mit 4—6000 Rthlr. Anzahlung. 17) Eine Windmühlenbesitzung mit 23 Morgen Land (3 Mahlgänge) für 4000 Rthlr. mit 2000 Rthlr. Anzahl. 18) Ein Holzgeschäft en gros gegen Tausch eines Gutes. 19) Eine Besitzung von 3 Huf. culm. für 9000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung. 20) Städtische Häuser mit und ohne Land, Abbauten und Besitzungen in Dörfern, nach Auswahl, so wie größere Besitzungen werden nach Wunsch in allen Größen bei fester Hypothek zum Kauf nachgewiesen und jede nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen schleunigst ertheilt.

Die Herren Besitzer, welche geneigt wären, mich mit neuen Verkaufs-Aufträgen zu beehren, bitte ich ergebenst, mir solche unter Angabe der speciellen Bedingungen baldigst zusenden lassen zu wollen.

W. Hagen,
[2598] Geschäfts-Agent in Pr. Eylau.

Provisionsreisender gesucht. Eine bedeutende Fabrik, deren Erzeugnisse zu Spiel- und Kurzwaaren gehören, sucht gegen gute Provision für Pommern, Ost- und Westpreußen einen tüchtigen Agenten, der die betreffende Kundschaft genau kennt. Reflectanten belieben ihre Offerten mit Angabe ihrer Touren und Referenzen franco an Herrn **Richard Anschütz** in Saalfeld in Thüringen zu richten. [3110]

Eine ländliche Besitzung von circa 220 Morgen Pr. bei Pr. Stargard, mit neuen Gebäuden, vollständigem Inventarium, bestellten Saaten und circa 200 Thlr. baaren Gefällen, soll verkauft oder gegen ein Haus in der Stadt vertauscht werden. Näheres Langenmarkt No. 1 bei

[2112] **F. W. Jahn.**

☞ **Geheime und Geschlechts-Krankheiten,** sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** rc. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** rc. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Bei einem **industriellen Unternehmen** ist die Stelle eines **Verwalters** resp. **Aufsehers** durch einen sichern Mann mit anfänglich 3 bis 400 Thlr. Einkommen zu besetzen. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Auftrag **F. W. Junge,** Kaufmann in Berlin. [3108]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.